

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 52

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

halten hat, mußte bemerken, daß zu den behaglich breiten Sigen die allzuschmalen Pflüchten in einem merkwürdigen Gegensatz stehen, sodaß man glauben könnte, die Sefhaftigkeit werde im Großen Rat als die wertvollste Eigenschaft betrachtet und da die Schmalheit der Pflüchten jede ernste Arbeit und Beküvre für den Einzelnen verunmöglichen, so könnte man auf die Vermutung kommen, daß deshalb die „fleißigen“ Großräte gezwungen seien, so häufig das Vorzimmer aufzusuchen. Dieser Übelstand soll nun behoben werden, indem die Regierung in zuvorkommender Weise einen Posten von 2600 Fr. für die Verbreiterung der Tische und Schäftchen eingesetzt hat.

Von großer Wichtigkeit für Basels Entwicklung wie für die richtige Regelung seines Verkehrs ist der Ausbau seiner Straßen. Nach all den Diskussionen, die vorausgegangen sind, hätte man erwarten dürfen, daß vor allem ein Posten für die Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Bebauungsplänen der inneren Stadt eingesetzt worden wäre. Das scheint auch anfänglich die Absicht gewesen zu sein, aber wenn wir recht berichtet sind, ist man vor dem eigenen Mut erschrocken und hat sich begnügt, zur Revision der Bebauungspläne eine Summe von 25,000 Fr. einzusetzen. Aufgabe des Großen Rates wird es sein, die Durchführung eines Wettbewerbes zu beschließen, der absolut notwendig ist, um diese wichtigen Bebauungsfragen im Stadttinnern abzuklären. Als Abschlagszahlung scheint eine Summe von 16,000 Fr. zu betrachten zu sein, für die der Virsig zwischen Rüdengasse und Markt abzudecken ist. Dieses wertvolle Stück, das im Innern der Stadt noch unbenützt vorhanden ist, war schon lang zu irgendeiner Einbeziehung in den Straßenverkehr vorgesehen; die einen dachten an die Schaffung einer Fußgängerpassage, die andern an die Ablenkung eines Teiles des Fahrverkehrs und der Straßenbahn in Fortsetzung der Faltnerstraße und die dritten endlich an einen Parkringplatz für Autos. Das große Hindernis dabei ist der Durchbruch, der sowohl bei der Post wie bei den äußerst wertvollen Liegenschaften am Marktplatz erforderlich wäre. In welcher Richtung die Regierung sich die Lösung denkt, wird die Zukunft lehren.

Wir haben hier auch schon wiederholt ausgeführt, daß eine Entlastung der inneren Stadt allein durch Umlenkung des Verkehrs auf die Peripherie ermöglicht werden könne und dies wiederum geht nur durch den Bau neuer Rheinbrücken. Für die Vorarbeiten dazu sind 40,000 Franken vorgesehen. Man wird sich aber erinnern können, daß zwei Volksinitiativen mit tausenden von Unterschriften vorliegen, die eine beschleunigte Erstellung der Brücken verlangen und wir möchten den Vorsteher des Baudepartements daran erinnern, daß er bei Entgegennahme der Initiative für die Dreirosenbrücke einen Bericht auf Ende dieses Jahres zugesagt hat. Daß zwei andere Brücken, nämlich diejenige der Gärtnerstraße gebaut und die Virsbrücke bei Virsfelden verbreitert werden soll, ist wertvoll zu vernehmen, vermag aber der herrschenden Verkehrskalamität nicht abzuhelfen. Eher noch wird der Beschluß der Straßenbahnen, zehn Motor- und zwölf Anhängerpersonenzüge für insgesamt 800,000 Fr. zu beschaffen, befriedigen. Zum Ausbau der Straßen gehört

ihre konsequente Durchführung von Hartbelägen für die meistbefahrenen Straßen. Diesmal ist der Steintorberg für Kleinpflasterung vorgesehen, der Wittsteinplatz soll einen Bitumenbelag erhalten. Der Hartbelag des Spalenringes soll von der Birnmannsgasse bis zur Missionsstraße weitergeführt werden, ebenso die Allschwilerstraße vom Spalenring bis zur Birkenstraße auf diese Weise eine Verbesserung erfahren, und die Güterstraße von der Margarethenstraße bis zur Sempacherstraße ein Kleinpflaster erhalten. Für die Spaziergänger wird es von Wert sein, zu vernehmen, daß nun der Fußweg in Verlängerung des Schaffhauser Rheinweges vom Stachelrain bis zur Solitude durchgeführt und die hierzu nötigen Landankäufe vollzogen werden sollen und daß auch die Solitude selber wie ihr Inneres, nachdem ihre Räume von Basler Malern im Auftrage des Staatlichen Kunstcredites ausgeschmückt werden, ihre letzte Vollendung erhalten soll. Neugestaltet werden soll auch der Turnplatz in den Längen Erden und den Schützen durch den Umbau des oberen Schützenstandes am Allschwilerwehler wie durch Vergrößerung des Schützenstandes in Riehen entgegengekommen werden.

Einer Verbesserung des Rheinhafens von Kleinhüningen, an dessen Anlagelkosten die dritte Rate der Bundessubvention im Betrage von 1,354,000 Fr. fällig ist, dient eine Ausbaggerung, die einen Aufwand von 120,000 Fr. erfordert. Erwähnen wir noch, daß unser Flugwesen im kommenden Jahre mit 185,000 Fr. subventioniert werden soll, so ist wohl das Wissenswerte aufgeführt, das auf dem Gebiete öffentlicher Bauten und des Verkehrs aus dem Budget von 1927 mitzuteilen wäre.

Verbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister- und Installateur-Verband. Die unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Grether (Basel) versammelte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verbandes in Burgdorf genehmigte laut „Bund“ einstimmig die Jahresrechnung für das Jahr 1926 und das Budget 1927. Nach Anhörung eines Referates des Zentralsekretärs hieß die Versammlung die Maßnahmen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, so das Lehrprogramm für Spengler und Installateure, die Projektionslehre für den Spenglerberuf, die Begleitung für die Durchführung der Lehrlingsprüfungen für die Spengler- und Installateurlehrlinge gut und empfahl die baldige Ausarbeitung der zeichnerischen Unterlagen für den Installateurberuf. Die Beschlußfassung über die Schaffung eines einheitlichen Lehrvertrages und eines einheitlichen Lehrzeugnisses wurde verschoben. Die Versammlung nahm mit Interesse Kenntnis von dem durchgeführten Fachkurs, von der in Aussicht genommenen Konferenz für die Prüfungsexperten und dem Instruktionkurs für Gewerbelehrer. Im weiteren genehmigte die Versammlung die Maßnahmen mit Bezug auf den Abschluß der Verträge mit den Lieferantenverbänden und beauftragte im besondern das Bureau, alle gutscheinenden Maßnahmen zu treffen für eine Besserstellung der Mitglieder. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die Lieferanten-Verbände alles tun zur Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Lieferanten und Abnehmern. Am Mittagbankett im Hotel Suggisberg hielten Ansprachen der Präsident des kantonale-berntischen Gewerbeverbandes, Baumgartner, Gemeinderat Schaffer und Zentralpräsident Grether.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hott. - 49.15 -
Froschaugasse 9.

Drahtgeflechte 4- u. Beckig

Siebe, Sandgatter

Zaundrähte

Gitter aller Art

Fein-Metalltuch

für techn. Zwecke. 6810

